P A D U A 26.9. - 6.10.2026

Seit zwei Wochen bin ich nun wieder zuhause und denke rückblickend mit vielen schönen Erinnerungen an die Tage in Padua. Es war eine anregende, bereichernde Reise, von Friedrich Leeck, Andrea Hess und Klaus Kaps perfekt vorbereitet und entspannt verwirklicht. Busfahrten, Unterkunft und Führungen – alles hat hervorragend geklappt.

Vor unserer Abreise fand eine Veranstaltung statt, bei der die geplante Reise kurz vorgestellt wurde. Anschließend hielt Professor M. Tomasi (Lausanne) zur Einstimmung einen brillanten Vortrag über Giotto.

Das Programm war vielfältig und interessant, allerdings auch herausfordernd:
Morgens eine Stunde Italienisch-Unterricht, danach anspruchsvolle Vorträge von Experten in italienischer Sprache, die inhaltlich auf die Unternehmungen am Nachmittag bezogen waren.
Nach meist kurzer Mittagspause folgte ein vielseitiges Besichtigungsprogramm.
Am Wochenende Tagesausflüge nach Battaglia/Arquà Petrarca, nach Vicenza und zur Biennale nach Venedig.

Wir haben jeden Tag unfassbar viel Schönes gesehen und erlebt.
Exemplarisch möchte ich drei Programmpunkte kurz herausstellen:

Cappella degli Scrovegni
Von der Cappella degli Scrovegni war ich total begeistert. Der wunderbare Freskenzyklus hat mich sehr berührt, herrlich die Gewölbedecke mit dem tiefblauen Sternenhimmel. Ganz anders, aber auch sehr schön und auch witzig fand ich die mittelalterliche Darstellung der Lasten und Tugenden in Grisaille jeweils als Gegensatzpaar an den beiden Seitenwänden der Kapelle.
Leider stand wegen des Besucherandrangs nur ein halbstündiges Zeitfenster zur Verfügung. Dank der vorherigen ausgezeichneten Vorträge konnte ich trotz der knapp bemessenen Zeit viele Details ganz bewusst wahrnehmen und intensiv auf mich einwirken lassen.

Universität - Palazzo del Bo
Der Besuch der Universität hat mir sehr gut gefallen. Gegründet wurde sie1222 von Studenten und Professoren aus Bologna, die wegen der Einflussnahme der Kirche auf Lehre und Forschung nicht in Bologna bleiben wollten. Statt der 'Università ex privilegio', die dem Papst oder dem Kaiser unterstand, entwickelten sie ein Modell der freien Universität.
Ein junger Student hatte die Aufgabe übernommen, uns durch die ehrwürdigen Säle zu führen. Mit fundiertem Wissen und sehr lebendig erklärte er uns die wechselvolle Geschichte der Universität. Man fühlte sich um Jahrhunderte zurückversetzt, tauchte ein in die Studienzeiten von G.Gallilei oder E.Piscopia, der als 1678 erster Frau der Welt die Doktorwürde verliehen wurde.

Palladio-Villen
Am vorletzten Tag unserer Reise machten wir einen sehr schönen Tagesausflug nach Vicenza, der ganz im Zeichen von Andrea Palladio stand: Palazzo Chiericati, Teatro Olimpico, Basilica Palladana mit phantastischem Ausblick, außerdem Villa Rotunda und Villa Valmarana mit ihren großzügigen Gärten.
Überwältigende Architektur! Abends gemeinsames Abendessen in Vicenza – ein gelungener Abschluss.

Neben der Hochkultur wurde uns auch die Gegenwartskultur nahegebracht. So besuchten wir mit

dem auch international bekannten Bildhauer Antonio Ievolella einige seiner Open-Air Skulpturen. Und einige Entspannungsmöglichkeiten waren im Programm auch vorgesehen: Besuch des Botanischen Gartens in Padua, praktische Einführung in die padovanische Küche, Konzert der beiden Chöre aus Padua und Freiburg, Eröffnung der Ausstellung 'Il mio simbolo d'Europa' , Caffè Pedrocchi...

Trotz des dichten Programms fand ich die Reise nicht anstrengend, sondern vergnüglich und anregend.
Zur guten Stimmung trug auch das herrliche Wetter bei, tagein – tagaus blauer Himmel und Sonnenschein.

Abschließend möchte ich noch die zahlreichen herzlichen Begegnungen mit Menschen aus Padua erwähnen: mit Antonio, mit der Familie, die uns bei unserem Ausflug in die Euganeischen Hügel begleitete und deren 17-jährige Tochter uns selbstbewusst und charmant durch den Barockgarten Valsanzibio führte, und natürlich auch mit vielen anderen sympathischen Menschen, vor allem von der Società Dante Alighieri.
Es war gut, dass es so viele Möglichkeiten gab, miteinander auf italienisch ins Gespräch zu kommen.

Herzlichen Dank an das Organisationsteam und auch an alle anderen, die zum Gelingen dieser wunderbaren Reise beigetragen haben.

Sabine Thiesing